Dienstag, 07. Mai 2024, 15:00 Uhr
~3 Minuten Lesezeit

Dunkles Deutschland

Die Polizei löste den Berliner Palästina-Kongress auf und nahm Teilnehmer fest. Der Arzt Ghassan Abu-Sittah, der eine Rede halten wollte, wurde an der Einreise gehindert.

von Manovas Weltredaktion
Foto: B.Dpunkt/Shutterstock.com

Im vielleicht schwersten Fall von Repression gegen Organisatoren einer Solidaritätsveranstaltung für Palästina löste die deutsche Polizei am Freitag (12. April 2024) den Palästina-Kongress in Berlin auf,

verhaftete mehrere Teilnehmer und forderte Delegierte auf, die Räumlichkeiten sofort zu verlassen. Ghassan Abu-Sittah, palästinensisch-britischer Chirurg und Rektor der Glasgow University, der als Redner eingeladen war, wurde von deutschen Beamten die Einreise nach Deutschland untersagt. Er hätte über seine Erfahrungen mit den palästinensischen Opfern Israels in Krankenhäusern in Gaza sprechen sollen, wo er gearbeitet hatte. In diesem Interview mit Middle East Eye sagt er, dass seine Aussage in dem Verfahren, das Nicaragua vor dem Internationalen Gerichtshof (IGH) gegen Berlin angestrengt hat, als Beweismittel gesehen werden könnte. Nicaragua klagte Deutschland wegen dessen Waffenlieferungen an Tel Aviv der Komplizenschaft mit Israels Völkermord an.

***von* Peoples Dispatch, *ergänzt von* Consortium News**

Der Arzt sagt, seine Behandlung durch die deutschen Behörden sei einer Einschüchterung von Zeugen **gleichgekommen** (https://twitter.com/i/status/1779087659526213669).

Yanis Varoufakis **schreibt auf X** (https://twitter.com/i/status/1779087659526213669):

„Deutschland hinderte nicht nur den Rektor der Universtät von Glasgow, Dr. Ghassan Abu-Sittah, an der Einreise nach Deutschland und an der Teilnahme an unserem Palästina-Kongress, sondern drohte ihm mit rechtlichen Konsequenzen, sollte er es wagen, seine geplante Rede per Video zu senden. Frage an meine deutschen Freunde: In eurem Namen?“

Ziel des Kongresses war es, auf die **Klage** (https://peoplesdispatch.org/2024/04/12/sevim-dagdelen-the-double-standards-of-the-west-are-on-full-display-at-the-icj/) Nicaraguas gegen Deutschland vor dem IGH aufmerksam zu machen.

Nachdem der Kongress bereits begonnen hatte, stürmte die deutsche Polizei auf dramatische Weise die Bühne der Konferenz und schaltete den Rednern den Strom ab.

Die Polizei stoppte den Livestream der Konferenz und drang in den Kontrollraum ein, um den Strom abzuschalten. Zudem hinderte sie zugeschaltete Redner daran, ihre Reden vor dem Kongress zu halten.

Der Sohn eines Holocaust-Überlebenden, Andrew Feinstein, der mit Nelson Mandela in Südafrika zusammengearbeitet hat und nun dem Labour-Führer Keir Starmer den Sitz im Londoner Parlament streitig macht, erwähnte am Samstag auf einer Konferenz über Gaza in Blackburn, England, dass er eigentlich an einer Podiumsdiskussion mit Dr. Ghassan teilnehmen sollte. „Deutschland ist das letzte Land auf Erden, das ein solch faschistisches Verhalten an den Tag legen sollte“, sagte er. **Hier** (https://www.youtube.com/watch?v=X_SxdJeMHm8&t=7s) spricht er über die Ereignisse auf der Konferenz in Berlin.

Red Media brachte Live-Updates über die polizeilichen Repressionen und berichtete:

„900 Polizisten wurden für den Kongress bereitgestellt, dessen Beginn diese stundenlang verzögerten. Sie verlangten von den Organisatoren, allen deutschen Medien Zutritt zum Kongress zu verschaffen – ironischerweise ‚zum Schutz der freien Meinungsäußerung‘ – um dann den meisten der registrierten Delegierten den Eintritt zu ***verwehren***

(https://twitter.com/redstreamnet/status/1778796806316454026?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E1778796806316454026%7Ctwgr%5E0749b5d40dd9597f1a88c3686456a26f6d60f482%7Ctwcon%5Es1_&ref_url=https%3A%2F%2Fconsortiumnews.com%2F2024%2F04%2F15%2Fgerman-police-shut-down-palestine-conference%2F)."

Unter den von der Polizei beim Kongress Festgenommenen waren auch jüdische Aktivisten.

> ***Antizionistische jüdische Aktivisten werden in Deutschland massiv angegriffen, obwohl Deutschland versucht, seine Unterstützung Israels als „Kollektivschuld" am Holocaust zu rechtfertigen und Reue über seinen berüchtigten Antisemitismus zu zeigen.***

Und doch sind laut der Forscherin Emily Dische-Becker fast ein Drittel der von einer Plattform Ausgeschlossenen („deplatformed"), Verhafteten oder auf andere Weise wegen angeblichem Antisemitismus Sanktionierten selbst **Juden** (https://thedigradio.com/podcast/the-german-question-w-emily-dische-becker/). Videos der repressiven Aktion zeigen, wie ein jüdischer Aktivist außerhalb der Konferenz **verhaftet wird** (https://twitter.com/redstreamnet/status/1778831208597925974) und die Polizei ein Banner mit der Aufschrift „Juden gegen Genozid" **beschlagnahmt** (https://twitter.com/redstreamnet/status/1778815132593803671?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E1778815132593803671%7Ctwgr%5E0749b5d40dd9597f1a88c3686456a26f6d60f482%7Ctwcon%5Es1_&ref_url=https%3A%2F%2Fconsortiumnews.com%2F2024%2F04%2F15%2Fgerman-police-shut-down-palestine-conference%2F).

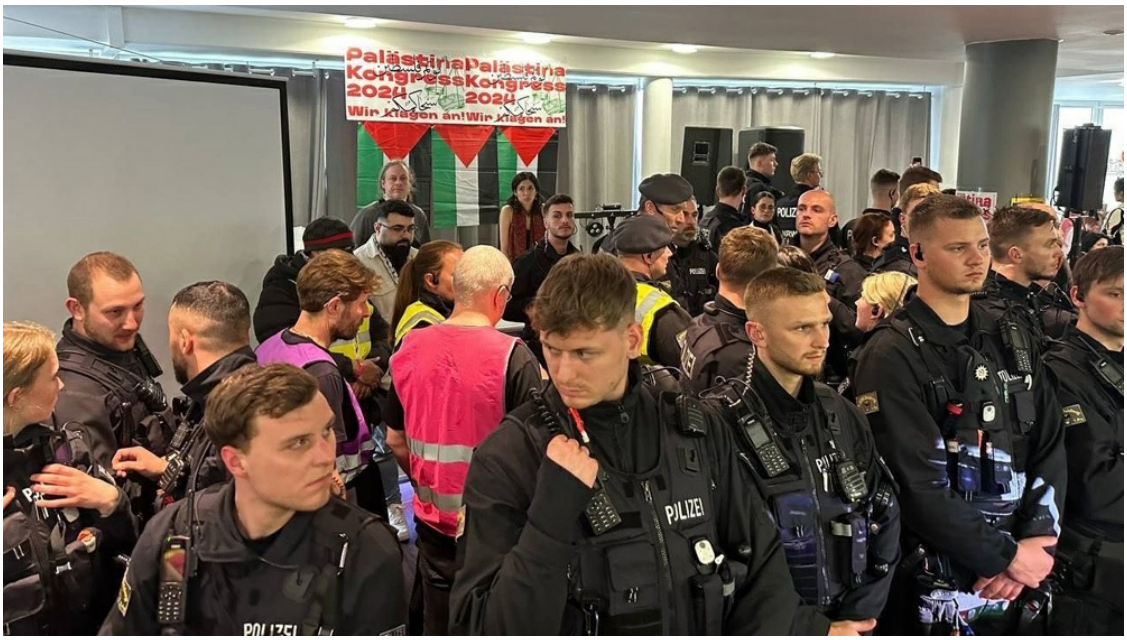
Seit dem 7. Oktober (2023) gingen deutsche Behörden mehrfach

scharf gegen die Solidaritätsbewegung für Palästina vor. Aktivisten behaupten, dass zwar deutsche Juden tatsächlich dafür verhaftet werden, sich mit Palästina solidarisch zu erklären, die Hauptleidtragenden der Repressionen jedoch die Palästinenser sind.

„Wir Juden werden nur verhaftet, die Palästinenser werden geschlagen“, erzählte die deutsch-israelische Aktivistin Iris Hefets *Al Jazeera*. Am 22. März (2023) führte die deutsche Polizei mitten in der Nacht in den Wohnungen der palästinensischen Aktivisten Said und Yasemin eine **Razzia durch** (https://mondoweiss.net/2024/04/germany-is-becoming-a-police-state-when-it-comes-to-palestine-activism/). Beide behaupten, gezielt von deutschen Behörden verfolgt zu werden.

Yanis Varoufakis, ehemaliger griechischer Finanzminister, der sich innerhalb der Konferenz-Räumlichkeiten aufhielt, wurde daran gehindert, seine Rede zu halten, „weil die deutsche Polizei in unseren Veranstaltungsraum einbrach, um im Stil der 1930er Jahre unseren Palästina-Kongress aufzulösen“, schrieb er auf X. (Ergänzung der Übersetzerin aus dem folgenden Tweet: „Urteilt selbst, zu was für einer Gesellschaft sich Deutschland gerade entwickelt, wenn die Polizei die folgenden Worte verbietet.“)

Hier (https://twitter.com/yanisvaroufakis/status/1778823877646278790?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E1778823877646278790%7Ctwgr%5E0749b5d40dd9597f1a88c3686456a26f6d60f482%7Ctwcon%5Es1_&ref_url=https%3A%2F%2Fconsortiumnews.com%2F2024%2F04%2F15%2Fgerman-police-shut-down-palestine-conference%2F) ist die Rede, die er halten wollte.



Redaktionelle Anmerkung: Dieser Text erschien zuerst unter dem Titel „**German Police Shut Down Palestine Conference** (https://consortiumnews.com/2024/04/15/german-police-shut-down-palestine-conference/)“. Er wurde von Gabriele Herb ehrenamtlich übersetzt und vom ehrenamtlichen Manova-Korrektoratteam lektoriert.

Es bringt wenig, nur im eigenen, wenn auch exquisiten Saft zu schmoren. Deshalb sammelt und veröffentlicht **Manovas Weltredaktion** regelmäßig Stimmen aus aller Welt. Wie denken kritische Zeitgenossen in anderen Ländern und Kulturkreisen über geopolitische Ereignisse? Welche Ideen haben sie zur Lösung globaler Probleme? Welche Entwicklungen beobachten sie, die uns in Europa vielleicht auch bald bevorstehen? Der Blick über den Tellerrand ist dabei auch ermutigend, macht er

doch deutlich: Wir sind viele, nicht allein!